

## **Vorbereitung des Aufenthaltes (Sprache, Kulturelles, Politik, Behördengänge, Kurswahl und Abstimmung mit Prüfungskommission bzw. Fachstudienberater an der Universität Ulm)**

Die Vorbereitung auf die Famulatur mag anfangs etwas aufwendig wirken, jedoch gestaltet sich der Aufenthalt durch die Partnerschaft der beiden Universitäten relativ einfach – zumindest deutlich einfacher als ein selbstorganisierter Aufenthalt in China.

Wir erhielten durch Prof. Dr. Klotz einen Vorbereitungstag mit Vorträgen zur chinesischen Geschichte, Kultur und der ein oder anderen Eigenart, auf die wir uns so etwas besser vorbereiten konnten. Vielen Dank an dieser Stelle an ihn für dieses Engagement.

Da die Unterlagen der Southeast University Nanjing erst recht spät kamen (wie wohl im Jahr zuvor auch schon), kann schnell das Gefühl von Stress bei der Beantragung des Visums entstehen. Ich habe den Antrag online über die Seite des Visa-Centers vorbereitet und bin persönlich zum Visa-Center nach München gefahren. Bei mir hat der Antrag und das Abholen vier Tage später jeweils nicht einmal zehn Minuten gedauert, aber da hatte ich wohl auch etwas Glück. Mein Mitbewohner in Nanjing musste mehrfach dorthin und seine Flüge, seine Unterkünfte und andere Daten nachweisen, da er schon vor der Famulatur reisen wollte. Bei persönlicher Bearbeitung beträgt die Bearbeitungszeit vier Tage, auf postalischem Weg mindestens zehn Tage.

In Nanjing angekommen wählten wir erst vor Ort unsere Stationen und Fachrichtungen, wobei dies in Zukunft schon etwas vorgeplant werden soll. Ich werde im International Office in Ulm eine Liste aller Stationen abgeben. Die Krankenhausleitung geht davon aus, dass man in vier Wochen vier verschiedene Departments sieht, aber das kann auch individuell abgesprochen werden.

## **Anreise**

Die endgültige Bestätigung des Famulaturzeitraumes erhaltet ihr erst relativ spät, daher bucht ihr so oder so etwas ins Ungewisse. Man kann jedoch davon ausgehen, dass die vier Augustwochen für die deutschen Austauschstudenten vorgesehen sind. Wenn ihr mutig seid, könnt ihr also schon im Januar buchen. Unsere Bestätigung kam erst Ende Juni...

Ihr könnt nach Nanjing fliegen, direkt oder mit Zwischenstopps, oder ihr fliegt nach Shanghai und nehmt den Zug nach Nanjing. Das Ticket dazu könnt ihr online buchen und müsst vor Ort nur euren Reisepass vorlegen, um es abzuholen. Näheres weiter unten.

Die Zuständigen wünschen sich auch, dass die Ulmer Studierenden zusammen anreisen oder zumindest nur wenige Stunden zwischen den Flügen liegen. Dies bedeutet weniger Aufwand bei der Abholung vom Flughafen und der gemeinsamen Planung zu Beginn der Famulatur. Wir wurden vom Flughafen abgeholt und direkt zum Studentenwohnheim gebracht.

Es macht definitiv auch Sinn, im Vorfeld Kontakt zur Universität Hamburg aufzunehmen, da auch diese fünf Studierende nach Nanjing schickt. In der Gruppe könnt ihr so manches schon vorab planen und euch auch absprechen, wann ihr die Famulatur beginnen wollt. Die Hamburger dieses Jahr mussten drei Tage in Nanjing auf uns Ulmer warten, bis es losging, da das Krankenhaus keine zwei Starttermine wollte.

## **Studium im Gastland (Hochschullandschaft, Studienangebot, evtl. Teilnahme an Tagungen und Workshops, Betreuung)**

Im Krankenhaus kommt es stark darauf an, auf welcher Station man eingesetzt wird und wie interessiert die Ärzte an uns sind. Beispielsweise ist die interessante TCM Station so hektisch, dass wenig Zeit bleibt, um in Gesprächen weit auszuholen. Die Notaufnahme wurde uns aus diesem Grund auch gleich ganz aus dem Plan gestrichen. Am Patienten machen dürft und könnt ihr sowieso nicht viel außer in der Anästhesie und der Chirurgie oder wenn ich Chinesisch

spricht. Der Chefarzt der Allgemeinchirurgie aber zum Beispiel hat gerne ein internationales Team um sich, das er auch mal zum Essen einlädt oder das er zu anderen Krankenhäusern mitnimmt. Ähnliches habe ich aus der Anästhesie und der Herz-Thorax-Chirurgie gehört. Generell muss man sich überlegen, ob man lieber mehr sieht und rotiert oder eher tiefer in Gespräche und Kontakte eintaucht und zwei Wochen auf derselben Station bleibt. Aber das kann man auch noch während der Zeit dort entscheiden und es von Ärzten und internationalen Studierenden abhängig machen. Wir wurden auch immer wieder in Vorlesungen für die auf Englisch studierenden internationalen Studierenden eingeladen und meiner Meinung nach sollte man für den Austausch auch daran teilnehmen. Die für uns zuständige Dame war im Rahmen des kulturellen Unterschieds jederzeit relativ direkt und unkompliziert ansprechbar.

### **Außercurriculare Angebote (z. B. Sport, Uni-Clubs etc.)**

Da bei vielen Wochenendausflügen und Stadtrundgängen unter der Woche gar nicht viel Zeit blieb, um an Angeboten teilzunehmen, kann ich hierzu leider nichts sagen. Man braucht viel Zeit für die Planung von Ausflügen, sodass sich die Freizeit während der Woche in Grenzen hält. In direkter Nähe zum Wohnheim befindet sich ein Sportplatz der SEU mit Tartanbahn, Basketballfeldern und anderem.

### **Wohnen, Unterbringung (was bietet die Gasthochschule, wie funktioniert dies, wie findet man ein Zimmer auf dem freien Wohnungsmarkt etc.)**

In Nanjing wohnt man in einem Studentenwohnheim, das lange nicht so heruntergekommen ist, wie man sich das vorher ausmalt, aber auch kein Vergleich zu den Ulmer Wohnheimen (für Google: Chengyuan Graduate Students' Apartment, Xuanwu, Nanjing). Man teilt sich ein Doppelzimmer mit anderen ausländischen Studierenden, in unserem Fall aus Ulm und Hamburg. Jedes Zimmer ist mit Dusche und WC ausgestattet, Wifi gibt es selbstverständlich auch, wenn auch mit Umwegen, da Internet nur für eingeschriebene Studenten zur Verfügung steht und das Büro nach der Sommerpause erst Mitte August wieder öffnet. Wir konnten anfangs über den Zugang unserer Koordinatorin und über andere chinesische Studenten online gehen. Da Studierende aus Nanjing in Ulm keine Miete zahlen müssen, können auch wir dort kostenfrei wohnen. Mit dem Bus ist man vom Wohnheim in etwa 20 Minuten im Krankenhaus (Zhongda Hospital), man kann die Strecke aber auch gut laufen.

Als etwas kompliziert hat sich der Studierendenausweis herausgestellt, da das International Office auch bis Mitte August Urlaub hat und man bis dahin nicht in der Unimensa essen kann, die direkt ums Eck neben dem Wohnheim liegt. Aber auch mit Ausweis haben wir nie dort gegessen, immer nur in der Krankenhauskantine, den kleinen Restaurant in der Umgebung oder an Ständen. Wichtig ist der Ausweis aber für sämtliche Attraktionen in China, bei denen es einen Preisnachlass für Studierende gibt, meistens etwa 50%, und gerade in Shanghai, Peking und anderen großen Städten lohnt sich das gewaltig.

### **Verpflegung**

Rund um das Wohnheim gibt es Suppenküchen und kleine Restaurants. Bis auf ein oder zwei hat keines eine englische Speisekarte. Englischsprachig ist kein einziges. Frühstücken könnt ihr entweder mit dem Mitarbeiterausweis in der Kantine oder ihr sucht euch vor dem Krankenhaus einen Stand, gleiches gilt für das Mittagessen.

## **Aufenthalt im Gastland (persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben ausserhalb der Hochschule, Verkehrsmittel, Entfernungen, Freizeit, Finanzen, Geldtransfer, Bankwesen, Lebenshaltungskosten)**

Prof. Klotz bereitet euch darauf vor, dass es anders wird und bittet darum, ‚anders‘ zu sagen und nicht ‚komisch‘. Und genau diese Einstellung hilft, vieles eher zu akzeptieren und als kulturell anders hinzunehmen. Ich war in den letzten Jahren viel auf Reisen und habe auch längere Zeit im Ausland gelebt. Dabei war China das Land, das am weitesten weg von unserem Verständnis für Sitten, Regeln, soziale Interaktion, Kommunikation und schlichtweg dem täglichen Leben ist. Ich habe viele Situationen erlebt, in denen ich überrascht war, wie ähnlich diese zu Deutschland waren. Aber mindestens genauso viele, in denen ich verblüfft war und mir Gedanken darüber gemacht habe, wie ein ganzes Volk Grundeinstellungen haben kann, die dem westlichen Gedankengut völlig fremd sind. Ich fing an, über deutsche Vorstellungen vom Leben nachzudenken und zu hinterfragen, woher eigentliche diese Ideen von ‚richtigem‘ Handeln und Zusammenleben kommen. Warum ist das in China anders, welche Gründe führen Menschen dazu, sich über Jahrtausende so anders zu entwickeln? Und wie kommen genau diese Menschen mit dem westlichen Gedankengut zurecht, das seit 10-15 Jahren über den Konsum und die Globalisierung in das Land strömt? Wer sich darauf einlässt, wird sich bei vielen interessanten Gedanken erwischen.

**Wichtig!** Wenn ihr vorhabt, nach der Famulatur noch zu reisen, dann schreibt in das Formular euren Famulaturzeitraum und schreibt aber in die gleiche Email, dass ihr z.B. im August famuliert und im September reisen werdet und daher der Admission Letter von 01.08. bis 30.09. ausgestellt werden soll. Damit ist es so viel einfacher, auch ein Visum für diesen gesamten Zeitraum zu bekommen. Das war für meinen Hamburger Mitbewohner bspw. eine riesige Hürde, mehr als nur 30 Tage Visum zu bekommen, da sein Admission Letter nur für August ausgestellt wurde. Bei 60 Tagen Admission Letter kann man beim Beantragen des Visums auch 61 Tage angeben und das mit dem Flug begründen, dann muss der zuständige Beamte ein Visum für 70 Tage ausstellen, ansonsten eben nur für 60 Tage.

Aufpassen müsst ihr auch bei Reisen nach Hongkong und Macau. Wer dorthin reist, kommt mit dem Visum, das wir erhalten nicht wieder zurück nach Mainland China. Also entweder den Rückflug von Honkong aus buchen (bequemste Option) oder vor Ort das Visum ändern lassen, was ein ganz schöner Akt ist (man braucht die Bestätigung des International Office, die ja anfangs noch im Urlaub sind... wir haben vier volle Tage gebraucht, um alle Unterlagen für ein neues Visum zusammen zu sammeln).

Ebenso ratsam ist es, falls ihr es vorhabt, eine Reise nach Tibet frühzeitig zu planen, da auch hierzu ein Permit nötig ist und man ohne eine Tour gar nicht nach Tibet einreisen darf. Falls ihr Fragen zu Touranbietern habt oder Reisetipps braucht, könnt ihr mir gerne schreiben. Ich bin nach der Famulatur an folgende Orte gereist: Nanjing – Qufu – Peking – Xian – Lhasa – Mt. Everest Basecamp – Lhasa – Xining – Kunming – Tigersprungschlucht – Kunming – Hongkong – Nanjing. Rein theoretisch könnt ihr die gesamte Tour vorplanen und eure Hostels bspw. über [www.hostelworld.com](http://www.hostelworld.com) buchen. Die Züge und Flüge lassen sich bequem über [www.ctrip.com](http://www.ctrip.com) und [www.travelchinaguide.com](http://www.travelchinaguide.com) buchen. Um eure Bahntickets am Schalter abzuholen, braucht ihr dann nur noch den Reisepass und eure Buchungsnummer, das geht auch ohne jegliche Sprachkenntnisse. Am den Flughäfen reicht auch nur der Reisepass. Wichtig ist das Vorausplanen v.a. im August und Anfang Oktober. Das sind die Reisezeiten der Chinesen und egal, wo ihr hinfahrt, es wird völlig überfüllt sein. Gleiches gilt für die Züge, die schnell ausgebucht sind. So lohnt es sich dann, zumindest 2 Wochen vorher die wichtigen Fahrten zu buchen. Bei weiten Strecken empfiehlt es sich, Nachtzüge zu buchen. Die Kategorie ‚hard sleeper‘ reicht da völlig aus.

## **Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes**

Wie ihr im vorherigen Absatz erkennen könnt, war China für mich ein besonderer Auslandsaufenthalt. Dabei hat die große Sprachbarriere genauso dazu beigetragen wie ein oft grundlegend unterschiedliches Verständnis für Situationen. Es war auch eine besondere Erfahrung in ein Land Einblicke zu haben, dass sich so rasant entwickelt. Das China von vor 20 Jahren war ein ganz anderes Land als das heutige und vermutlich wird auch in 20 Jahren China ein anderes Land sein. Es war nicht immer leicht, aber sicherlich eine Erfahrung, die prägt und von der ich in Zukunft profitieren werde.

## **Das neue Krankenhausgebäude**



## **Eingangshalle zum neuen Gebäude**





Das alte Krankenhausgebäude



Die Krankenhauskantine





Der Blick aus dem Krankenhaus



Shanghai Skyline





Huang Shan – Yellow Mountain



Peking – Große Mauer





Xian – Terrakottaarmee



Lhasa – Potalla Palast





Blick auf dem Mt. Everest, Tibet



Südchina – Lijiang, Yunnan





Hongkong Skyline



und auch das ist Hongkong

